



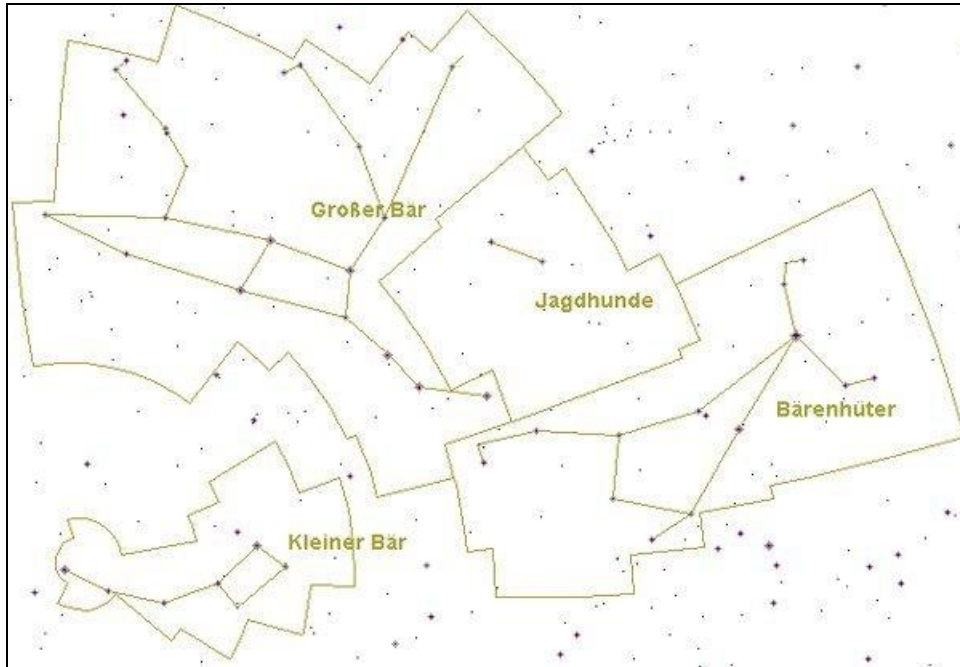
Schul- und Volkssternwarte Dahlewitz e.V.
Bahnhofstraße 63
15827 Dahlewitz

<http://www.sternwardadahlewitz.de>

Sagen im Zeichen der Sterne

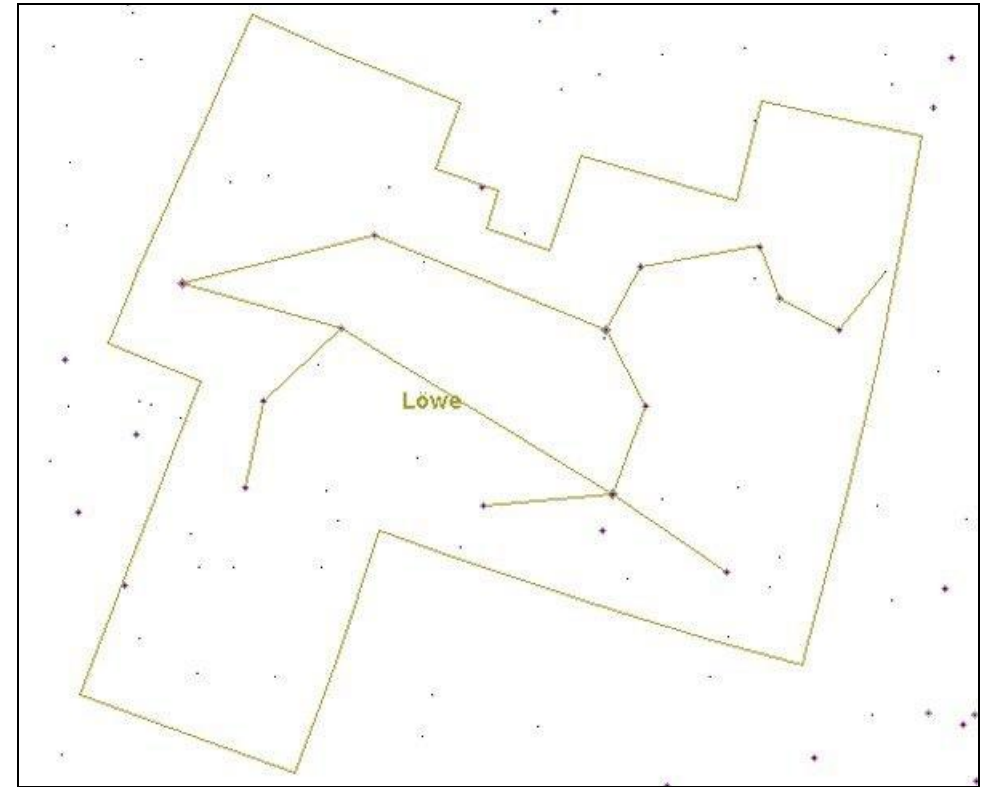
einige Sternsagen zusammengestellt von Michael Wenzel

Großer Bär (Ursa Maior), kleiner Bär (Ursa Minor), Bärenhüter (Bootes) und Jagdhunde (Canes Venatici)



Vor langer Zeit herrschte in Arkadien der König Lykaon. Seine Tochter Kallisto war wegen ihrer Schönheit in der ganzen Welt berühmt. Diese Schönheit bemerkte auch der Göttervater Zeus. Er besuchte heimlich die schöne Kallisto. Im Ergebnis dieser Liebe gebar Kallisto ihren Sohn Arkas. Die eifersüchtige Hera, Gemahlin des Zeus, erfuhr davon. Sie verwandelte Kallisto in eine Bärin. Arkas, der oft auf die Jagd ging, erblickte das Tier am Abend. Er spannte seinen Bogen, um die Bärin zu töten. Zeus verhinderte diesen Mutttermord, indem er die Bärin am Schwanz packte und bis zum Himmel schleuderte. Dort erstrahlt die verzauberte Kallisto noch heute als Sternbild "Großer Bär". Da Kallisto ihre Zofe sehr gern hatte, versetzte Zeus diese als Sternbild "Kleiner Bär" ebenfalls an den Himmel. Arkas wurde dazu verurteilt, als "Bärenhüter" seine Mutter auf ewig zu bewachen. Seine "Jagdhunde" wollen sich auf die Bärin stürzen. Daher hält Arkas sie fest an der Leine.

Löwe (Leo)



Lange, bevor die Menschen die Erde bevölkerten, führte der Göttervater Zeus erbitterte Kämpfe gegen die Kinder der Gaia (Erde), die Titanen. Nachdem Zeus die Titanen besiegt hatte, gebar Gaia das schreckliche Ungeheuer Typhon, welcher nach vielen Kämpfen letztendlich von Zeus in die Tiefen der Erde verbannt wurde.

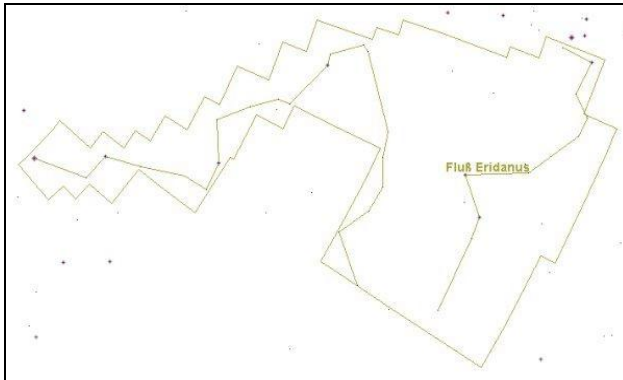
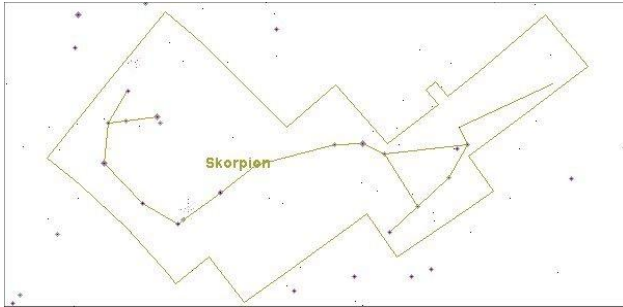
Typhon vermählte sich mit Echidna, einem Ungeheuer halb Frau halb Schlange. Eines Tages sandten sie einen riesigen Löwen in ein Gebirge nahe der Stadt Nemea. Der Löwe verwüstete alles um sich herum.

Der Argiverkönig Eurystheus stellte zu eben dieser Zeit Herkules, dem Sohn des Zeus, zwölf für unlösbar gehaltene Aufgaben. Eine davon war es, den Löwen von Nemea zu töten.

Herkules suchte das Gebirge bei Nemea auf und fand die Höhle des Untiers. Vor einen der zwei Ausgänge wälzte er einen riesigen Stein. Am anderen Ausgang lauerte Herkules mit seinem gespannten Bogen. Als der Löwe kam, wurde er von den Pfeilen des Herkules überschüttet. An seinem Fell prallten die Pfeile ohne Wirkung ab. Da stürzte Herkules auf das Tier zu und schlug ihn mit seiner Keule. Der Löwe taumelte, worauf Herkules ihn packte und erwürgte.

Zeus verwandelte den besiegten Löwen in ein Sternbild, um alle Menschen an die Heldentaten seines Sohnes zu erinnern.

Skorpion (Scorpius) und Eridanus (Eridanus)



Der Sonnengott Helios hatte mit Klymene, der Tochter der Meernympe Tethys einen Sohn mit dem Namen Phaethon, welcher jedoch nicht unsterblich wie sein Vater war. Phaethon spielte oft mit Epaphos, einen Sohn des Zeus. Eines Tages behauptete Epaphos, Phaethon sei nicht der Sohn des Helios. Weinend lief Phaethon zu seiner Mutter, welche ihn daraufhin zum Palast des Helios schickte.

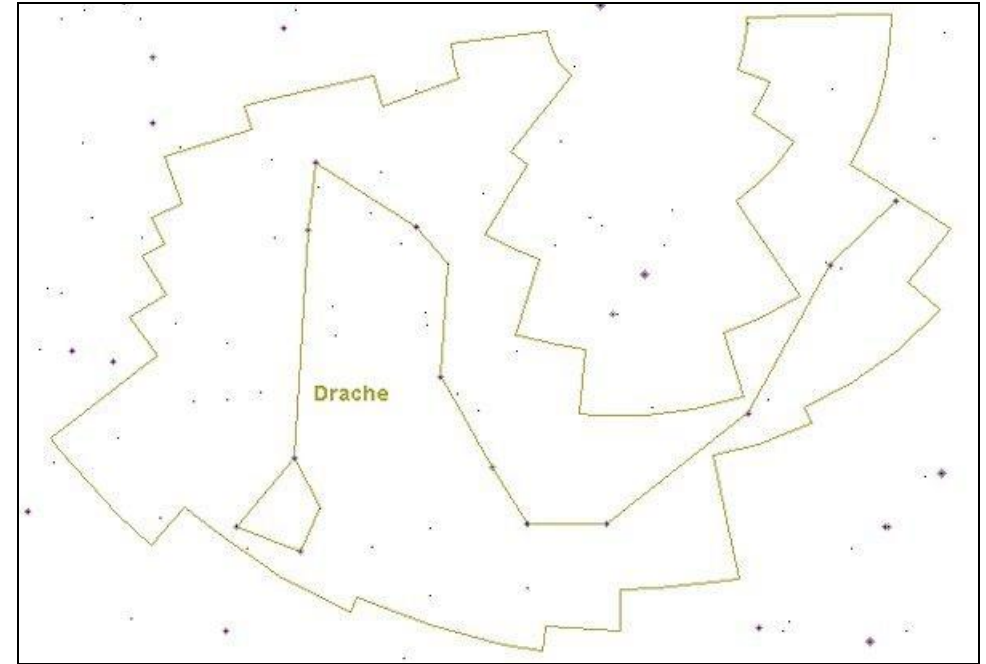
Helios bestätigte seine Vaterschaft, und schwor zum Beweis bei den Wassern der Styx, seinem Sohn einen Wunsch zu erfüllen. Dieser wünschte sich, einmal den Sonnenwagen des Helios zu lenken. Helios erklärte, kein Sterblicher könne die Zügel der Pferde halten und dürfe darum den Wagen nicht führen. Da Phaethon jedoch auf seinem Wunsch bestand und sein Vater an seinen Schwur gebunden war, gab der Sonnengott schließlich nach.

Es zeigte sich schnell, dass Phaethon den Pferden tatsächlich nicht gewachsen war. Der Wagen kam von seinem Weg über das Himmelsgewölbe ab. Ein riesiger Skorpion mit giftigen Schuppen erschien und richtete seinen tödlichen Stachel auf Phaethon, welcher erschreckt die Zügel los ließ. Der Wagen raste dahin und drohte umzustürzen. Die Flammen des Feuerwagens entzündeten die Erde und drohten diese vollständig zu verwüsten.

Gaia, die Göttin der Erde bat tränenüberströmt den Göttervater Zeus um Hilfe. Daraufhin ließ Zeus die Flammen erlöschen und zerstörte den Feuerwagen mit seinen Blitzen. Phaethon stürzte zur Erde und fiel in den Fluss Eridanus.

Die Töchter des Atlas, die Heliaden, bargen den leblosen Körper und weinten mit Klymene, der Mutter des Phaethon. Die Trauer der Heliaden war so groß, dass die Götter sie in Pappeln verwandelten, welche fortan an den Ufern des Eridanus standen. Die Tränen fielen in das Wasser des Flusses und verwandelten sich dort in Bernstein.

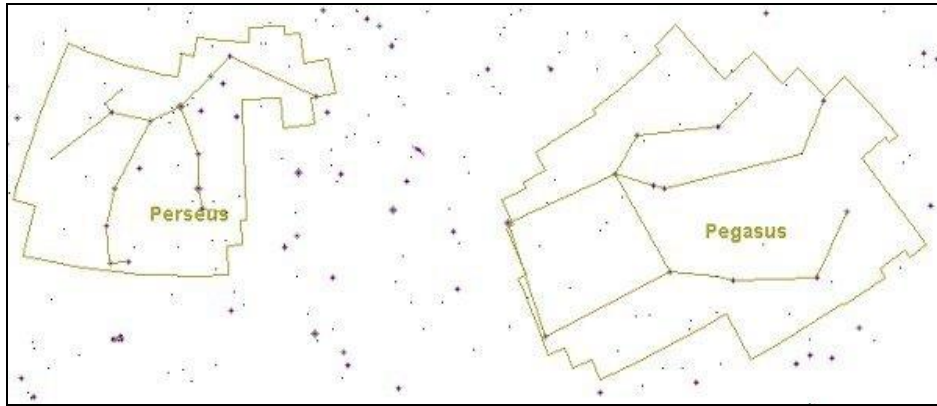
Drache (Draco)



Auf dem Olymp wurde ein bislang nie dargewesenes Fest anlässlich der Hochzeit von Göttervater Zeus und Hera gefeiert. Die festlich gekleidete Hera nahm von den Göttern die Geschenke entgegen. Ein Geschenk versetzte die Anwesenden in besonderes Entzücken. Gaia, die Göttin der Erde, ließ aus dem Erdinneren einen Baum emporwachsen, der Jahr für Jahr drei goldene Äpfel trug. Hera schaffte den Baum an die westliche Grenze der Erde in den Garten der Hesperiden, der Töchter des Titanen Atlas. Zum Schutz des Baumes ließ Hera den Drachen Ladon zurück. Ladon schlief nie und spie ständig nach allen Seiten Feuer.

Herkules musste zwölf Aufgaben des Königs Eurystheus lösen. Die elfte bestand darin, drei goldene Äpfel aus dem Garten der Hesperiden zu holen. Nach vielen Abenteuern fand Herkules den Weg zum Garten. So kämpfte Herkules unterwegs gegen den Meeresgott Nereus und den Riesen Antaios. Als er das westliche Ende der Erde erreichte, konnte sich Herkules unbehelligt von den Hesperiden dem Baum nähern. Am Baum angelangt fiel jedoch der Drache Ladon feuerspeidend über ihn her. Herkules versetzte dem Drachen mit seiner Keule einen so gewaltigen Schlag auf den Kopf, dass dieser zur Erde fiel. Mit ein paar weiteren Schlägen tötete Herkules das Untier und brachte die drei goldenen Äpfel dem Eurystheus. Die Göttin Hera verwandelte den Drachen in ein Sternbild. Am Himmel ist der Kopf des Ungeheuers unter den Füßen des Sternbildes Herkules zu sehen.

Perseus und Pegasus



Ein Orakel hatte geweissagt, dass Akrisios, König von Argos, durch die Hand eines Sohnes seiner Tochter Danae sterben würde. Deshalb musste sie in einem Palast tief unter der Erde leben. Trotzdem drang der Göttervater Zeus zu Danae vor. Aus dieser Vereinigung entstand Perseus. Aus Angst befahl Akrisios, Danae und den kleinen Perseus in einer Holzkiste einzuschließen und ins Meer zu werfen.

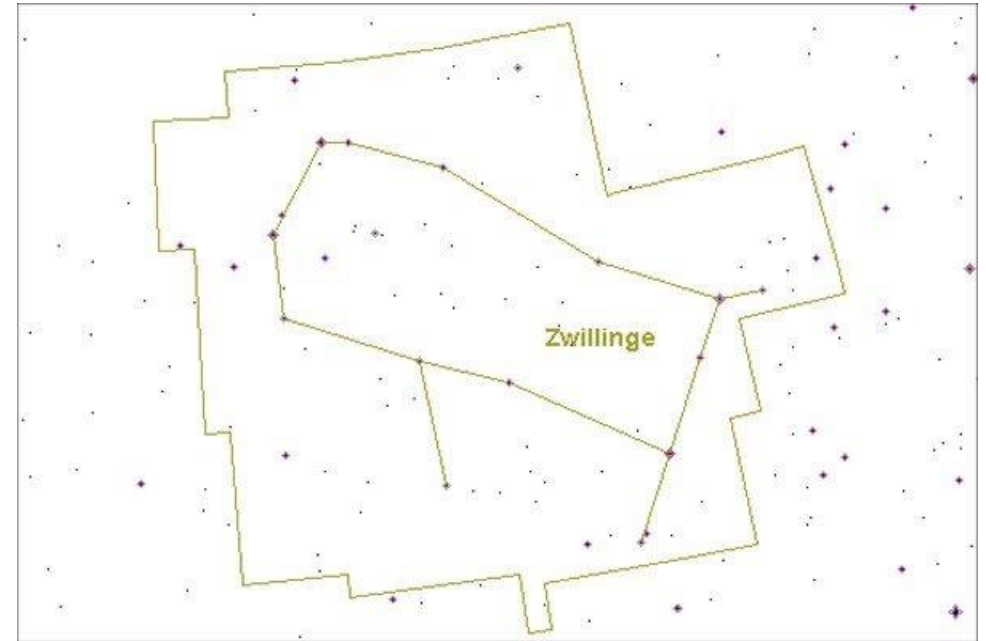
Beim Fischen wurde die Kiste auf der Insel Seriphos von Diktys gefunden. Dieser brachte die Frau mit dem Knaben zu seinem Bruder, dem König Polydektes, in dessen Palast Perseus zu einem schönen und kräftigen Jüngling heranwuchs. Polydektes wollte Danae zur Frau, wurde aber von ihr abgewiesen. Daraufhin wollte er Danae mit Gewalt nehmen. Perseus erfuhr davon und forderte den König auf, Danae in Ruhe zu lassen. Aus Angst vor Zeus, dem Vater Perseus' fügte sich Polydektes. Statt dessen gab er nicht ohne Hintergedanken Perseus den Auftrag, ihm das Haupt der Gorgo Medusa zu bringen.

Die Gorgonen waren furchtbare Ungeheuer und wohnten an der Westgrenze der Erde. Sie hatten an Stelle von Haaren Schlangen mit nadelspitzen Zähnen. Dabei waren die Gorgonen so hässlich, dass jeder, der in ihr Antlitz schaute, sofort zu Stein erstarrte. Zeus schickte die Göttin Athene und den Götterboten Hermes zu Perseus. Athene übergab Perseus einen glänzenden Schild und Hermes übergab ihm ein Schwert, das auch härtesten Stahl durchdringen konnte. Unterwegs überlistete Perseus die Graien, Töchter des Phorkys und der Keto, die gemeinsam nur einen Zahn und ein Auge besaßen. Von Ihnen erfuhr Perseus den Weg zu den Gorgonen.

Auf seinem Weg traf Perseus auch die Nymphen. Diese schenkten ihm geflügelte Sandalen, eine Tarnkappe und einen Ranzen, der sich ausdehnte und zusammenzog, je nachdem was man hineintat. Perseus flog zu den Gorgonen, welche er schlafend antraf. Von den drei Gorgonen war nur Medusa sterblich und von ihr wollte Perseus das Haupt abschlagen. Hermes erschien in Gestalt eines Adlers und zeigte Perseus, welche der Gorgonen Medusa war. Perseus nutzte seinen Schild als Spiegel, um Medusa nicht direkt zu sehen, und schlug ihr mit seinem Schwert den Kopf ab. Er packte den Kopf in seinen Ranzen und flog, durch die Tarnkappe unsichtbar, davon. Aus dem Körper der Medusa schoss das Blut. Im selben Moment entschlüpfte auch das geflügelte Pferd Pegasus der Medusa. Perseus schnappte sich das schnelle Pferd Pegasus und entkam der Gorgoneninsel.

Als Perseus zu Polydektes zurückgekehrt war, glaubte dieser nicht, dass Perseus' Ranzen das Haupt der Medusa enthielt. Darauf hin zeigte Perseus das Haupt hoch, worauf Polydektes sofort zu Stein erstarrte. Perseus kehrte zurück nach Argos. Sein Großvater Akrisios flöh aus Angst vor dem Orakel in die Berge. Eines Tages kam Akrisios als uralter Mann zu festlichen Spielen nach Argos und wurde unabsichtlich von einem Diskus tödlich getroffen, den Perseus geschleudert hatte.

Zwillinge (Gemini)



Tyndareos, der König von Sparta war mit Leda, einer bezaubernden Schönheit verheiratet, die alle Männer in ihren Bann zog. Auch der Göttervater Zeus verliebte sich in Leda. Um Leda zu besitzen und seine eifersüchtige Gattin Hera zu überlisten, verwandelte sich Zeus in einen weißen Schwan und gelangte so unerkannt in die Gemächer der Leda.

Im Ergebnis dieser Liebelei gebar Leda zwei Kinder, einen Sohn namens Pollux und eine Tochter mit dem Namen Helene, die später Ursache für den Trojanischen Krieg wurde. Dem König Tyndareos gebar Leda auch zwei Kinder, den Sohn Kastor und die Tochter Klyteimnestra. Zeus verlieh seinem Sohn Pollux Unsterblichkeit, jedoch Kastor blieb sterblich.

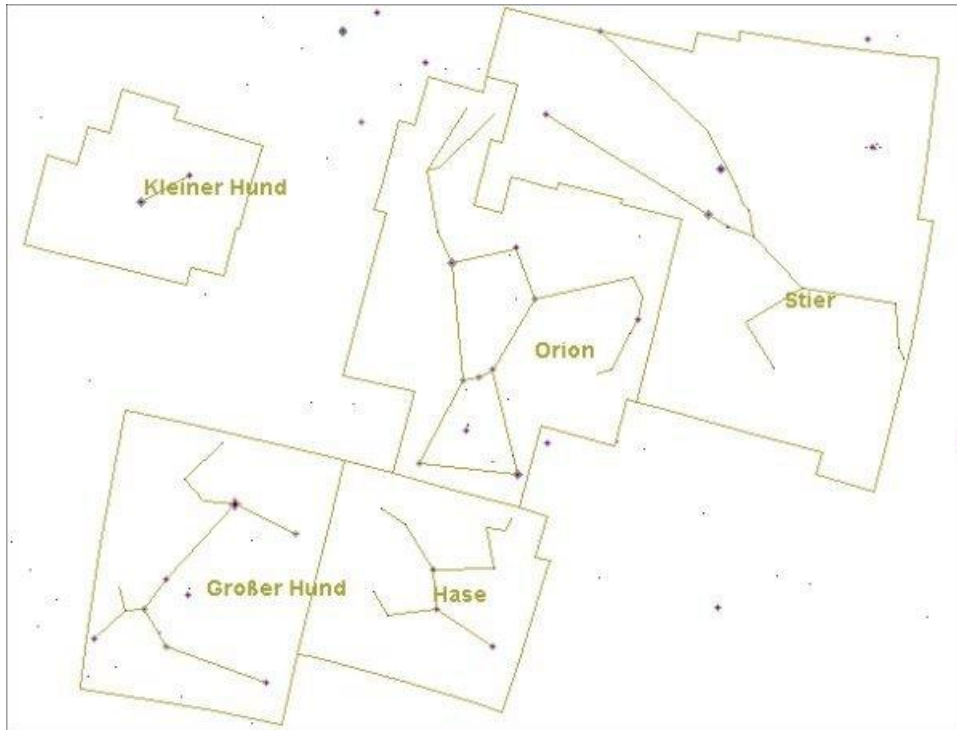
Kastor und Pollux wurden große Helden. Sie waren unzertrennlich, und vollbrachten zusammen mit den Helden Idas und Lynkeus viele große Taten. Einmal jedoch gerieten sie in Streit. Dabei durchbohrte Idas Kastor mit einem Speer. Pollux stürzte sich auf Idas, um seinen Bruder zu rächen. Da jedoch beide gleich stark waren, griff Zeus, der Vater des Pollux ein, indem er Idas mit einem Blitz tötete. Der unsterbliche Pollux blieb dabei unverletzt.

Pollux trauerte fortan um seinen Bruder und bat seinen Vater, er möge ihn die Unsterblichkeit nehmen. Gerührt von soviel Liebe ließ Zeus seinen Sohn wählen, entweder ewig jung zu bleiben und unter den Göttern zu wohnen oder mit Kastor jeweils einen Tag im unterirdischen Reich des Hades und einen Tag im Olymp bei den Göttern zu weilen.

Pollux wählte ohne zu überlegen die zweite Variante und wanderte von da an mit seinem Bruder zwischen den Reichen des Zeus und des Hades um bei dem einen berauschte Feste zu feiern und bei dem anderen zwischen den Schatten der Toten zu verbringen.

Noch heute zeugt das Sternbild Zwillinge mit seinen Hauptsternen Kastor und Pollux von der großen Bruderliebe.

Orion (Orion), Stier (Taurus), Großer Hund (Canis Maior), Kleiner Hund (Canis Minor) und Hase (Lepus)



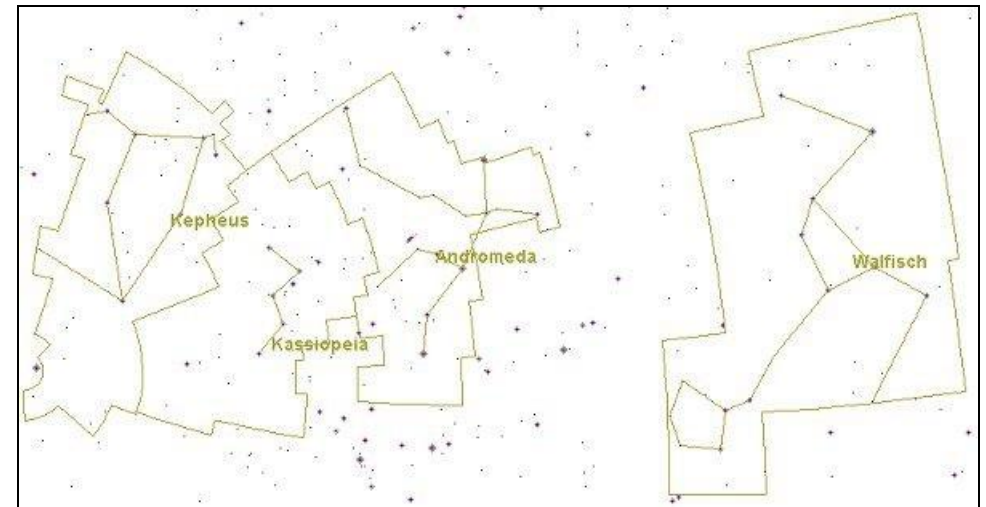
Der wilde und gewaltige Jäger Orion aus Boitien hatte bei all seiner Wildheit ein gutes Herz. Als er eines Tages mit seinen beiden Hunden, einem großen und einem kleinen, auf der Jagd war, hetzte der große Hund einen Hasen. Dieser legte sich zu den Füßen des Orion nieder und fand bei diesem Schutz.

Mit einer riesigen Streitkeule bewaffnet verfolgte Orion eines Tages die sieben Töchter des Atlas und der Pleione, die Pleaden. Ein wütender Stier stellte sich ihm in den Weg. Orion trat dem Stier furchtlos mit seiner Keule entgegen.

Auf einem seiner Streifzüge fand Orion eine Höhle, in der ein See verborgen war. In diesem erfrischte sich die Göttin Artemis, wenn sie in den Bergen jagte. Kein Sterblicher durfte sich diesem Ort nähern und die Göttin erblicken. In dem Augenblick, als die Nymphen die Göttin entkleidet hatten, tauchte Orion am Eingang der Höhle auf. Wütend und zornig verwandelte Artemis Orion in einen Hirsch.

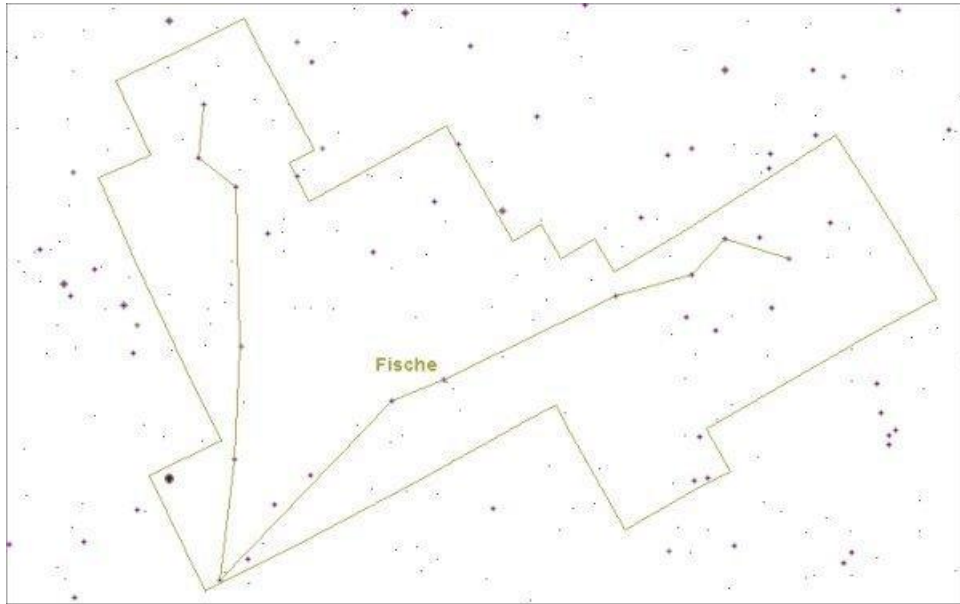
Orion, dem sein Verstand geblieben war, floh als furchtsamer Hirsch aus dem Wald. Seine Hunde witterten und verfolgten ihn. Als sie ihn erreichten, konnte er sich den Hunden nicht als ihr Herr zu erkennen geben und wurde von ihnen in Stücke gerissen. Die Götter versetzten Orion und seine Hunde daraufhin als Sternbilder an den Himmel.

Kepheus (Cepheus), Kassiopiea (Cassiopeia), Andromeda (Andromeda) und Walfisch (Cetus)



In Äthiopien herrschte einst König Kepheus mit seiner Gemahlin Kassiopiea. Ihre Tochter Andromeda war so schön, dass die Königin Kassiopiea sogar behauptete, sie sei schöner als die Nereiden, die 50 Töchter des Meeressgottes Nereus. Stark gekränkt beschwerten sich die Nereiden beim Herrscher der Meere, dem Gott Poseidon. Dieser schickte ein schreckliches Seeungeheuer in Gestalt eines Walfisches, welches große Verwüstungen über Äthiopien brachte. König Kepheus befragte verzweifelt das Orakel, wie er das Land retten könne. Als einzige Möglichkeit nannte das Orakel die Auslieferung von Andromeda an den Walfisch. So ließ Kepheus schweren Herzens Andromeda an einen Felsen im Meer schmieden. Als der Walfisch Andromeda sah, wollte er sich auf sie stürzen. In diesem Augenblick tauchte hoch am Himmel Perseus auf seinem geflügelten Pferd Pegasus auf. Er hatte in ein Tuch gehüllt den Kopf der Medusa bei sich. Diesen zeigte er dem Ungeheuer, welches bei dem Anblick sofort zu Stein erstarrte. Zum Dank für diese Heldentat erhielt Perseus die so befreite Andromeda zur Frau. Am Himmel sind noch heute Kepheus, Kassiopiea, Andromeda, der Walfisch und auch Perseus und Pegasus als Sternbilder zu betrachten.

Fische (Pisces)



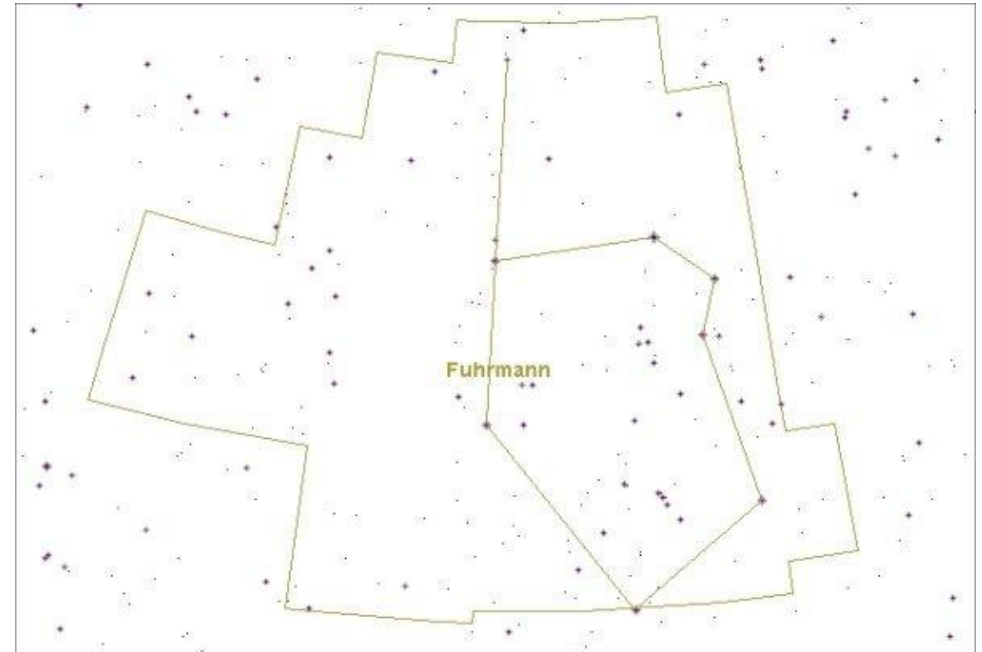
Die Nereiden, die 50 Töchter des Meergottes Nereus, stiegen jeden Morgen aus den Tiefen des Meeres empor. Eines Tages trennte sich eine von ihnen, die bezaubernde Galateia von ihren Schwestern um einem Schmetterling nachzujagen. Dabei erblickte sie den jungen Akis, den schönen und hochgewachsenen Sohn der Nympfe Symaitis. Die Blicke der beiden trafen sich. Seit jenem Tag waren Galateia und Akis unzertrennlich.

Doch auch der einäugige Zyklop Polyphemos verliebte sich in Galateia, als er sie einmal am Meeresstrand erblickte. Polyphemos war riesengroß wie ein Berg und erschreckte Galateia mit seinem schrecklichen Aussehen derart, dass diese sich vor ihm versteckte. Die Liebe des Polyphemos entflammte dadurch jedoch noch mehr.

Eines Tages sah Polyphemos Galateia gemeinsam mit Akis. Warnsinnig vor Eifersucht sprang der Riese auf die beiden Liebenden zu. Die Erde erzitterte. Galateia und Akis sprangen erschreckt in das stürmische Meer. Dort verwandelten sie sich in Fische und schwammen durch ein langes und breites Band miteinander verbunden hinab in die Tiefe.

Die Götter trugen die beiden Fische an den Himmel, wo sie noch heute als Sternbild die Menschen an ihre große Liebe erinnern.

Fuhrmann (Auriga)



In Athen herrschte der König Theseus. Seine Gattin Phaidra verliebte sich in ihren Stiefsohn Hippolytos. Dieser schöne Jüngling wurde eines Tages, als er zur Jagd gehen wollte, von Phaidra abgefangen. Sie offenbarte ihm ihre Liebe, welche Hippolytos jedoch zurückwies. Tief enttäuscht beging Phaidra Selbstmord. In ihrer letzten Botschaft bezichtigte sie Hippolytos ihren Tod verschuldet zu haben, indem er versuchte, sie zu entehren. Theseus glaubte dieser Verleumdung und bat Poseidon, den Beherrscher der Meere, Hippolytos zu vernichten.

Eines Morgens kam ein von Poseidon gesamtes Meeresungeheuer aus der Tiefe des Meeres. Zur gleichen Zeit fuhr Hippolytos mit seinem Wagen am Meeresstrand entlang. Die Pferde scheuten und Hippolytos verlor die Zügel. Der Wagen brach in Stücke und der unschuldige Hippolytos kam dabei ums Leben.

Kurz darauf wurde Phaidras Verleumdung entdeckt. Hippolytos wurde von den Göttern an den Himmel getragen. Dort erinnert er noch heute als Sternbild Fuhrmann die Menschen an diese tragische Geschichte.
